

# STERNENGUCKER



# PROJEKT- Woche

Umfrage?



Social Media?



Werbung?



Schreibtraining?



Ziel:  
Hoffest!



# Editorial

---

Genauso wie unsere Schülerschaft ist die Projektwoche besonders und einzigartig. Die Projekte unterscheiden sich wie jeder einzelne Schüler und jede einzelne Schülerin. Es gibt Workshops, die der Umwelt und dem Hof guttun, welche, die die sportliche Gesundheit und Sicherheit fördern und andere machen einfach nur Spaß. Wir haben ein paar davon mitverfolgt und die Projektleiter befragt. Alle wunderbaren Projekte finden in dieser kleinen Sonderausgabe leider keinen Platz, aber ein paar konnten wir dafür ausführlich betrachten und niederschreiben. Kurzum: Die Projektwoche war ein voller Erfolg mit abwechslungsreichen Tagen und Erlebnissen.

Diese digitale Sonderausgabe wurde innerhalb weniger Tage vom Team des Projekts „Schülerzeitung“ erstellt, das sich aus einigen Mitgliedern der Redaktion des Sternenguckers sowie weiteren interessierten Schülerinnen und Schülern zusammensetzt. Ein Foto der Projektredaktion, während ihres Ausflugs in die RBB-Studios, findet ihr auf Seite 18.

Viel Spaß beim Lesen der Ausgabe.

*Freddy (8.1)*

# Inhalt

---

Übersicht der Projekte	3
Flag Football erobert unsere Schule	6
Schülerzeitung: Schreibe deinen Weg	8
Wie arbeitet der RBB?	10
New Project: English language training	12
Funkelnde Kreationen: Fantastischer DIY-Schmuck	13
Vom Schüler zum Retter: Das Rettungsschwimmerprojekt	14
Kaffeekränzchen mit den Lehrkräften	16
Die spannenden Gedanken der Schüler über die Projektwoche	19
Impressionen aus dem Upcycling-Projekt	21
Witzeseite	22
Ausflugstipps für die Ferien	23
Pancakes - genauso toll wie das Archenhold	24
Rätsel	25

# Egal ob sportlich, musikalisch oder physikalisch: für jeden war etwas dabei!

---

Projekte	Beschreibung	Projektleiter:
Knotentheorie	Die Bedeutung und Anwendung von Knoten in verschiedenen Lebensbereichen und deren mathematische Grundlagen wurden hier behandelt.	Hr. Stoeter
Medizinlatein	Es ging um die Diagnose und Behandlung von Krankheiten in der Antike	Fr. Geißler
Podcast "Griechische und Römische Geschichte"	Hier wurde die erste Folge eines Podcast von SchülerInnen für SchülerInnen zum Thema „Griechisch-Römische Mythologie bzw. Geschichte“ erstellt.	Fr. Roschinsky
Queer Berlin	Queersein in Berlin wurde thematisiert und verschiedene Ausflüge gemacht.	Fr. Dienerowitz
Starke Verse – Poetry Slam	Im Projekt ging es um die Vermittlung von Techniken des kreativen Schreibens für die Erstellung von Slam-Poetry.	Johanna Schumann
Rettungsschwimmerlehrgang	Die Voraussetzung für dieses Projekt war ein Bronze-Abzeichen und ein Alter von 14 Jahren. Unter diesen Bedingungen konnte man sich auf die Rettungsschwimmerprüfung vorbereiten.	Hr. Repkow Fr. Henning
Wärmedämmung	Einfache Experimente zur Wärmeleitung wurden durchgeführt.	Fr. Plocke Fr. Mitte
Flag-Football	Im Flag-Football-Projekt wurden die Regeln und Techniken der Sportart erklärt und angewendet.	Hr. Stephani Fr. Kneiske
Die Kraft des Windes	Die physikalischen Grundlagen des Windes wurden behandelt.	Hr. Feind-Grosse
Willkommensprojekt	Die Willkommenschüler lernten hier Berlin näher kennen.	Fr. Franke

Archenhold Geocaching	Hier wurde eine Art Schnitzeljagd mit GPS gemeinsam durchgeführt.	Fr. Manasse Hr. Roßberg Fr. Wesolowski
Geschichten mit Bildern illustrieren	Es wurden Bilder gemalt, welche aneinandergereiht eine Geschichte ergaben.	Fr. Eltschig
Geografie und Fußball	In diesem Workshop wurde Fußball sowohl kulturell als auch gesellschaftlich betrachtet.	Hr. Grünheid
Nachhaltiger Leben	Hier konnte man sich informieren, wie man klima- und umweltfreundlicher leben kann.	Hr. Wendel
Physik-Escape-Room	Die Teilnehmer haben gemeinsam mit den Lehrkräften einen Escape Room rund um das Thema Physik gebaut.	Hr. Snigola Fr. Anders
Upcycling	Im Projekt wurde ein Vogelfutterhaus aus Abfall- und Altprodukten gebaut.	Fr. Breloer Fr. Gorlt
Chemie mit Produkten	In diesem Projekt ging es um das Experimentieren mit alltäglichen Supermarktprodukten.	Hr. Eghtessad
Bunte Band	Im Projekt wurde mit verschiedenen Musikinstrumenten in verschiedenen Stilen (z.B. Jazz, Rock, Pop) musiziert.	Hr. Ziemer
Der Kluge Verbraucher	Im Projekt ging es um das Erkennen von fairen und unfairen Produkten, um klüger zu konsumieren.	Hr. Witte
Damit Bio mehr Spaß macht	Im Projekt wurde der Bio-Raum 018 verschönert und Lernvideos erstellt.	Fr. Lüdecke Fr. Gutu Fr. Neiß
Songwriting	Hier hat man eigene Songs und Melodien komponiert.	Fr. Hertelt
Krimi Mystery	Die Teilnehmer haben eigene Krimis und Storys geschrieben.	Hr. Kroll

Krabat – Filmprojekt	Im Projekt ging es um den Film Krabat und seinen Drehort.	Fr. Conrad Fr. Funck
Funsportarten	Bei den Funsportarten wurden jede Menge Sportarten ausprobiert.	Fr. Paul
Do It Yourself	Im Projekt wurden eigene Schmuckstücke gefertigt, um sie auf dem Hoffest zu verkaufen.	Fr. Heidenreich
Wie rollstuhlgerecht ist unsere Stadt?	Hier wurde die Barrierefreiheit der Stadt erforscht.	Fr. Garibagaglu
Wertschöpfungsketten	Es wurden die verschiedenen Lieferketten von Alltagswaren erforscht.	Hr. Herpel
Softball	Hier wurden die Regeln und die Techniken von Softball erlernt.	Fr. VanWyngene
Lego	Dieses Projekt bereitete die AG-Mitglieder auf die "Lego-League" vor.	Hr. Jätzschnmann
Zehn grüne Daumen	Die Teilnehmer pflegten die Pflanzen und hauchten dem Schulhof neues Leben ein.	Fr. Lampert Hr. Herrenkind Hr. Mayr
Sprachtraining Englisch	Es wurde Englisch gelernt, primär durch eine dreitägige Fahrt nach Petzow.	Hr. Karlsen Hr. Petzinger
Design your Game	Im Projekt ging es um die eigenständige Gestaltung eines Lernspiels.	Fr. Voigt Fr. Häsen
Schülerzeitung	Unser Projekt hat eine digitale Ausgabe zur Projektwoche herausgebracht und den rbb besucht.	Hr. Eberhardt Fr. Stilgenbauer

*Anton & Viktor (8.1)*

# Flag Football erobert unsere Schule

In der Projektwoche haben wir viele verschiedene Projekte besucht und eines ist uns besonders aufgefallen, nämlich Flag Football. Im folgenden Artikel wollen wir euch Einblicke in das Projekt verschaffen und erklären, was Flag Football ist.

Diese Sportart ist eine Form von American Football, bei dem es keinen Körperkontakt gibt, also ohne Personen umzuschubsen. Wenn beim American Football die Person mit dem Ball umgestoßen wird, endet der Spielzug. Beim Flag Football ist es fast genauso, der einzige Unterschied ist, dass man ein Band von einem Gürtel zieht, ohne den Gegner zu berühren und damit den

Spielzug zu beenden.

Fun Fact: In den USA spielen ca. 8 Mio. Menschen Flag Football und nur ca. 500.000 Menschen American Football.

Am Dienstag haben wir Frau Kneiske in dem Projekt besucht und sie interviewt. Auf die Frage, warum sie sich für Flag Football entschieden hat, antwortete sie, dass sie für Herrn Stephani eingesprungen ist, weil er krank geworden ist. Außerdem hat sie uns berichtet, dass sie nichts über Flag Football wusste und deshalb am Freitagabend einen Jugendtrainer der Fighting Frogs engagiert hat. Doch Frau Kneiske lernt seitdem immer mehr über die Spiel-





züge und Regeln, denn sie will die Schüler nur Richtiges lehren. Eine weitere Frage war, was ihr Ziel mit dem Projekt ist.

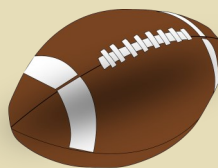
Sie meinte daraufhin, dass sie am Freitag ein Turnier planen, bei dem die Schüler des Projektes gegeneinander spielen sollen. Außerdem will Frau Kneiske die Sportart bekannt machen, weil sie das Spiel sehr interessant und abwechslungsreich findet.

Aber was halten eigentlich Schüler von diesem Projekt?

Zu der Zeit, als man sich bei den Projekten anmelden konnte, war Flag Football sehr schnell vergeben, denn nur wenige Minuten nach der Eröffnung waren schon alle Plätze belegt.

Wir wollten wissen, was die Schüler von dem Projekt halten und ob sie ihre Entscheidung bereuen. Alle Schüler\*innen die wir befragt haben, erzählten uns, dass sie sehr zufrieden mit ihrer Wahl seien und nur ein Schüler hat gesagt, dass er nochmal wechseln würde. Außerdem haben sie erzählt, dass sie es schön finden, neue Techniken, z.B. einen Football werfen und fangen, zu lernen.

*Richard & Finn (8.4)*



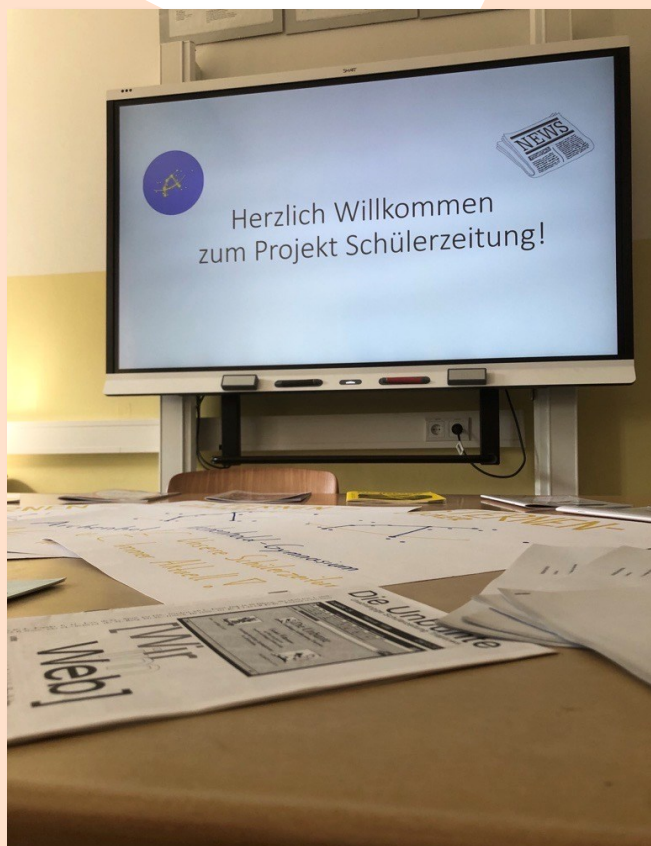
# Schülerzeitung: Schreibe dir deinen Weg zum Ziel

Während der Projektwoche haben wir uns die Zeit genommen, unseren „Sternengucker“ mit anderen Schülerzeitungen zu vergleichen und auf diese Weise verbessern zu können. Tatsächlich haben wir festgestellt, dass andere Schülerzeitungen fast genauso aufgebaut sind wie unsere. Ein paar Dinge machen sie aber zum Beispiel auch anders. Es gibt Witzeseiten und Berichte über Ausflüge und Klassenfahrten. Durch die Umfrage haben wir erfahren, dass auch viele Schüler unserer Schule sich solche Themen wünschen und wir werden versuchen diese mehr einzubringen.

Eine unserer Hauptaufgaben in der Projektwoche war es, unser Auftreten bei Social Media zu verbessern. Wir haben versucht, den Instagram-Account wieder aufleben zu lassen, indem wir ein paar unserer älteren Ausgaben hochgeladen haben. Das Gleich-

che wollen wir mit denen, die noch kommen, auch machen. Außerdem soll es jetzt regelmäßiger Aktionen wie Gewinnspiele und Infos über Veranstaltungen geben. Wenn ihr nichts verpassen wollt, folgt uns dort doch gerne.

Außerdem haben wir einen TikTok-Account erstellt, auf dem ebenfalls schon etwas online gegangen ist. Auch hier wollen wir versuchen, un-





sere Aufgaben zu beschreiben und unsere Arbeit zu zeigen. Es soll Einblicke in die Zeitung geben, Gewinnspiele und andere Aktionen, Teaser zu den Ausgaben und Eindrücke von unseren Redaktionstreffen.

Eine weitere wichtige Aufgabe war es, Plakate für Werbung zu erstellen und Sticker mit dem Motiv der Schülerzeitung, also dem Sternengucker, zu gestalten und drucken zu lassen.

Hinzu kommt, dass wir eine Online-Ausgabe anfertigten und uns ansonsten generell viel mit Werbung beschäftigten, weshalb wir QR-Codes erstellten und diese ausdruckten. Mit diesen sind wir durch die Schule gelaufen und haben sie einscannen lassen.



Um die Online-Ausgabe zu verbessern, haben wir vorher mehrere „Schreibtrainings“ mit Frau Stilgenbauer durchgeführt, bei denen wir eine Aufgabe bekamen und diese entsprechend durchführten. Die Aufgaben bestanden darin, zu einem selbst ausgewählten Thema einen Text mit einer angegebenen Wortanzahl zu schreiben, diese Aufgaben variierten jedoch.

*Joseline & Sophie (8.1)*

# Wie arbeitet der RBB?

Im Rahmen unserer Projektwoche haben wir am letzten Tag das RBB Fernsehzentrum besucht. Dieses erreichten wir per S-Bahn, denn es lag in der Nähe der Station „Messe Nord/ICC“. Nach unserer Ankunft und einer kurzen Verschnaufpause im Foyer des Senders, begrüßte uns ein junger Mitarbeiter in der großen Eingangshalle und gab uns die Möglichkeit, die Räumlichkeiten im Rahmen einer Führung zu besichtigen. Zuerst ging es per Fahrstuhl in den 7. Stock von 14, wo sich die Redakteure zu täglichen Meetings

für die Planung in einem Großraumbüro treffen. Dort wurde uns erklärt wie und nach welchen Kriterien die Recherche des RBBs läuft. Dann ging über ein paar Treppen in das Studio aus dem 13 Uhr, 16 Uhr und 18 Uhr die RBB24-Nachrichten gesendet werden. Dort wurde uns eine spezielle Kamera gezeigt, die auf einer Schiene montiert ist und auf der sie, nur von einer Fernbedienung gesteuert, fahren kann. Anschließend ging es für uns wieder mit dem Aufzug ins Erdgeschoß und zum Abendschau Studio. Dort sind uns



zuerst die dutzenden Scheinwerfer aufgefallen, die an der Decke hingen. Den Tisch, um den die Moderatoren stehen, kann man sofort wiedererkennen. Das Studio an sich hingegen ist kaum wiederzuerkennen, wenn es voll ausgeleuchtet ist und die großen LED Bildschirme ausgeschaltet sind. Danach ging es weiter zum Multifunktionsstudio, das für verschiedene Shows und Sendungen genutzt wird und durch die leichten, aber schwer aussehenden Kulissen sehr schnell umgebaut werden kann. Uns wurde erklärt, dass die Markierungen auf dem



Boden für die Moderatoren gedacht sind und dass sie an diesen Positionen stehen müssen, damit die Scheinwerfer sie von den notwendigen sechs Seiten anleuchten können. Dies ist notwendig, damit die Moderatoren keine Schatten werfen. Im

Anschluss daran wurde uns ein kurzer Film vorgespielt, bei dem der Zusammenhang zwischen dem ARD und dem RBB sowie anderen Lokalsendern, und das Prinzip des öffentlich-rechtlichen Rundfunks erklärt wurde. Nach einer kurzen Fragerunde ging unsere Führung weiter in die Räumlichkeiten des Radios, wo wir uns den Großen Sendesaal angeschaut haben. Aus diesem 1931 fertiggestellten Saal wurde die Musik damals noch live von Orchestern gesendet, weil diese Methode günstiger war, als die Musik aufzunehmen. Heute finden dort immer noch besondere Ereignisse, wie hochkarätige Aufnahmen oder herausragende Konzerte statt. Abschließend ging es zur Eingangshalle des Hauses des Rundfunks, wo unsere Führung ihr Ende nahm und wir verabschiedet wurden. In dieser imposanten Halle gab



es sogar einen Pater noster. Es war ein sehr informativer und interessanter Ausflug in die Räumlichkeiten des RBBs und ein gelungener Abschluss unserer Projektwoche.

*David (8.1)*



# New Project: English language training

Eine gute Idee mit Hintergrund. Was hat der Brexit mit dieser herausragend schlaun Idee zu tun? Das und weitere News erfährst du hier...

Sieben Jahre ist es jetzt her, dass Großbritannien aus der EU ausgetreten ist. Damit wurde es immer schwieriger, nach England einzureisen. Auch für Schulklassen ist das jetzt leider nicht mehr so einfach möglich ist, es sei denn, man ist im Besitz eines Reisepasses. Den zu beantragen dauert dank der Bürokratie aber ewig. Deshalb hat sich Herr Karlsen im Internet schlaun gemacht und ist auf eine kleine aber feine Jugendherberge im Brandenburger Umland gestoßen, genauer gesagt in Petzow. Dort werden die 30 Schülerinnen und Schüler von Mittwochfrüh bis Freitagnachmittag (ca. 15 Uhr) mit englischen Muttersprach-



lern zusammen sein und tolle Projekte erleben. Eines davon ist, ein kurzes Theaterstück aufzuführen. Und in der Freizeit wird natürlich Englisch gesprochen, egal wann, egal wo, egal wie - Hauptsache die Sprache wird ausgeübt.

Der Ausblick ist, dass wir zwar nicht nach Großbritannien reisen können, aber wir trotzdem Englisch lernen

bzw. sprechen können.

Ich wünsche allen Reisenden drei erholsame Tage und vielen Dank an die Sponsoren, die dies möglich gemacht haben.

*Mattheo (7.3)*



# Funkelnde Kreationen: Fantastischer DIY-Schmuck

---

Das Projekt „DIY – Do it yourself“, geleitet von Frau Heidenreich, bietet Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre Kreativität auszuleben und eigenen Schmuck zu gestalten. Im Rahmen dieses Projekts können sie Schmuckstücke, aber auch Schlüsselanhänger basteln und bemalen. Durch die Vielzahl an kreativen Aktivitäten entstehen einzigartige und individuelle Schmuckstücke.

Im Vordergrund steht der Spaß am kreativen Gestalten. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, Schmuckstücke zu machen, darunter Armbänder, Ketten und Ohringe aus Perlen sowie Schlüsselanhänger. Sie können auch Armbänder knüpfen und Holzohrringe bemalen. Eine Teilnehme-

rin beschrieb die Arbeitsatmosphäre als angenehm. Frau Heidenreich wollte mit diesem Projekt etwas machen, was die Schüler normalerweise nicht im Unterricht machen würden. Der Schmuck wird aus Perlen in verschiedenen Größen, Holz, elastischen Schnüren und Verschlüssen hergestellt.

Beim Hoffest werden die selbst gestalteten Schmuckstücke präsentiert und verkauft.

"DIY – Do-it-yourself" ist mehr als nur ein Projekt – es ist eine Möglichkeit, um die Kreativität zu entfalten, eigene Fähigkeiten zu erweitern und Schmuckstücke zu machen.

*Larissa (8.1)*



# Vom Schüler zum Retter: Das Rettungsschwimmerprojekt

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft kurz DLRG, die in Leipzig gegründet wurde, versucht seit 1913 Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Mit ihren 1,9 Millionen Mitgliedern und Unterstützern ist sie die größte Wasserrettungsorganisation und jetzt bilden sie im Projekt Rettungsschwimmer-Lehrgang Schü-

ler unserer Schule aus, damit sie in Notsituationen auch handeln können.

Hierzu machen sie zusammen das Rettungsschwimmerabzeichen Silber. Um dieses zu machen, muss man mindestens 14 Jahre alt sein, deshalb kann dieses Projekt auch erst ab diesem Alter belegt werden.

Es gibt sowohl eine theoretische Prüfungsleistung in Form eines Fragebogens und eines Erste-Hilfe-Kurses, als auch eine praktische Prüfungsleistung bei dem 400 m in höchstens 15 Minuten geschwommen werden müssen. Doch nicht nur das, es muss auch 300 m in Kleidung, sowie Transportschwimmen und Schleppen absolviert werden.

Befragte sagen, dass sie den





*Wasser lieben – Leben retten*

**DLRG**

sonal. Die DLRG sucht ständig Nachwuchs und Lernende könnten in den Sommerferien zum Beispiel am Meer als Rettungsschwimmer\*in Zeit verbringen für eine kostenlose Unterkunft und 25€ am Tag.

Herr Repkows besonderer Dank gilt Elisa, Summer, Lucie und Julia als Ausbilderinnen sowie dem Landessportbund, welcher das Projekt mitfinanziert hat.

Kurs z. B. wegen ihres Hobbies wie Rudern belegt haben, um im Fall des Kenterns eingreifen zu können. Vor allem das Ziel des Rettungsschwimmerabzeichens, motivierte die Teilnehmer. Die ersten Tage übten sie dafür und schlossen dieses dann ab. Dieses ist die Voraussetzung, um im Zentralen Wasserrettungsdienst Küste der DLRG mitzumachen oder eine Ausbildung bei z.B. der Berliner Polizei (min. Bronze) oder der Bundespolizei (min. Silber) anzufangen.

Für Herrn Repkow ist das Projekt wichtig, da es eine zunehmende Zahl an Badetoten aber eine abnehmende an Rettungsschwimmern gibt, deshalb gibt es in Freibädern, Hallenbädern und an Stränden fehlendes Per-

*David (8.1)*



# Kaffeekränzchen mit den Lehrkräften

---

Wie erleben eigentlich die Lehrkräfte unsere Projektwoche? Auch mit dieser Frage haben wir uns beschäftigt und Herrn Ziemer, Herrn Snigola, Frau Kneiske und Herrn Herrenkind zu ihren Projekten interviewt.

## Was für ein Projekt machen Sie denn?

- Ziemer: Ich habe mich für das Projekt „Bunte Band“ entschieden.  
Snigola: Ich mache das „Physik-Escape-Room-Projekt“ mit Frau Anders.  
Kneiske: Ich leite das „Flag Football-Projekt“.  
Herrenkind: Mit Frau Lampert und Herr Mayr leite ich das Projekt „Zehn grüne Daumen“.

## Warum/Wieso haben Sie sich dazu entschieden, dieses Projekt anzubieten?

- Ziemer: Weil ich gerne Musik mache und sonst im Unterricht keine Zeit ist, um als Gruppe zu musizieren.  
Snigola: Ich hatte mich mit Frau Anders über Escape-Rooms unterhalten und dann hat sie mich gefragt, ob wir das Projekt zusammen leiten wollen und ich habe natürlich zugestimmt.  
Kneiske: Ich mache das Projekt, weil Herr Stephanie krank geworden ist und ich für ihn eingesprungen bin.  
Herrenkind: Frau Lampert hatte mich gefragt, ob ich sie bei ihrem Projekt unterstützen könnte und da ich Biologie unterrichtete, fand ich diese Idee gut und habe Ja gesagt.



## Was macht man genau bei Ihrem Projekt?

- Ziemer: Wir versuchen als Band zu musizieren, dadurch dass Kinder mitmachen, die schon jahrelang ein Instrument spielen und welche, die noch nie ein Instrument gespielt haben, müssen wir gucken, wer am besten was macht. Die Kinder haben sich jetzt einen Song rausgesucht und den proben wir jetzt.

Snigola: Die Kinder erstellen in Gruppen Escape-Rooms mit Power Point, wenn sie dann mal Freistunde oder eine Vertretungsstunde haben, können sie diese mit der Klasse oder in Gruppen spielen.

Kneiske: Wir versuchen, den Projektteilnehmern eine einfache Form von Flag Football beizubringen. Flag Football ist eine vereinfachte und kontaktlose Form von American Football.

Herrenkind: Wir wollen den Schulhof wieder schön machen, also schneiden wir die Sträucher runter, jäten Unkraut und versuchen, den Pflanzen ein besseres Umfeld zu bieten, indem wir Rindenmulch in den Beeten verteilen.



### **Was ist Ihr Ziel zum Ende der Projektwoche?**

Ziemer: Dass die Kinder Spaß am Musizieren finden und wir vielleicht beim Hoffest ihr ausgesuchtes Lied vorspielen können.

Snigola: Dass die Kinder die Escape-Rooms in Vertretungsstunden oder Freistunden mit ihrer Klasse spielen können.

Kneiske: Dass wir am letzten Tag der Projektwoche mit den Kindern ein richtiges Flag Football-Turnier veranstalten können und die Sportart hier bei uns auf der Schule ein bisschen bekannter wird.

Herrenkind: Dass der Schulhof wie der aufgeräumter und schöner aussieht.

### **Wie gefällt Ihnen Ihr Projekt bisher?**

Ziemer: Sehr gut, es ist schön zu sehen wie die Schüler und Schülerinnen musizieren und zusammenarbeiten.

Snigola: Sehr zufrieden, die Vorbereitung war anstrengend, aber jetzt ist es sehr entspannt.

Kneiske: Sehr interessant und sehr abwechslungsreich. Ich habe einen Trainer von den Fighting Frogs bzw. sie haben mir den Trainer am Montag geschickt. Ich finde er macht das sehr gut und er hat die Kinder auch sehr gut unter Kontrolle.

Herrenkind: Ganz gut, das Wetter ist bisher gut, zwar ein bisschen zu warm, aber die Schüler und Schülerinnen arbeiten schneller als gedacht und wir kommen bisher ziemlich gut voran.



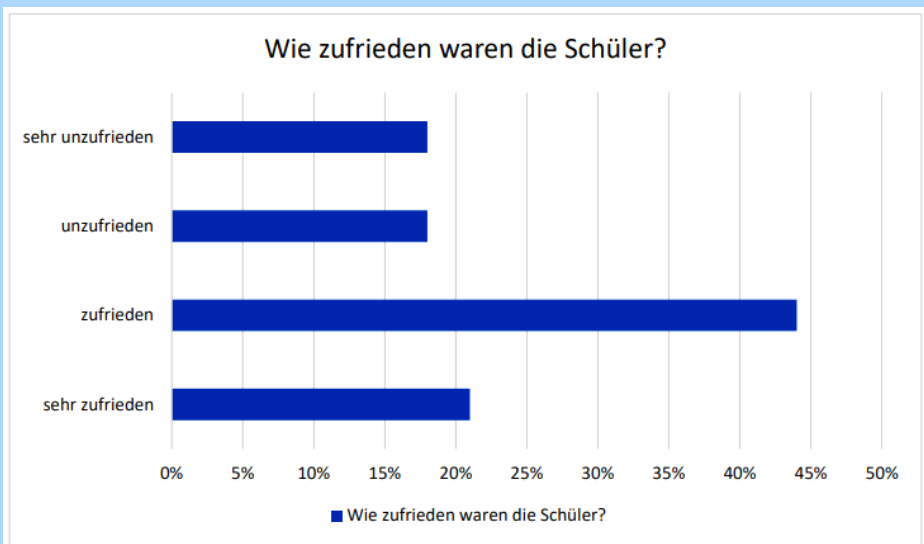
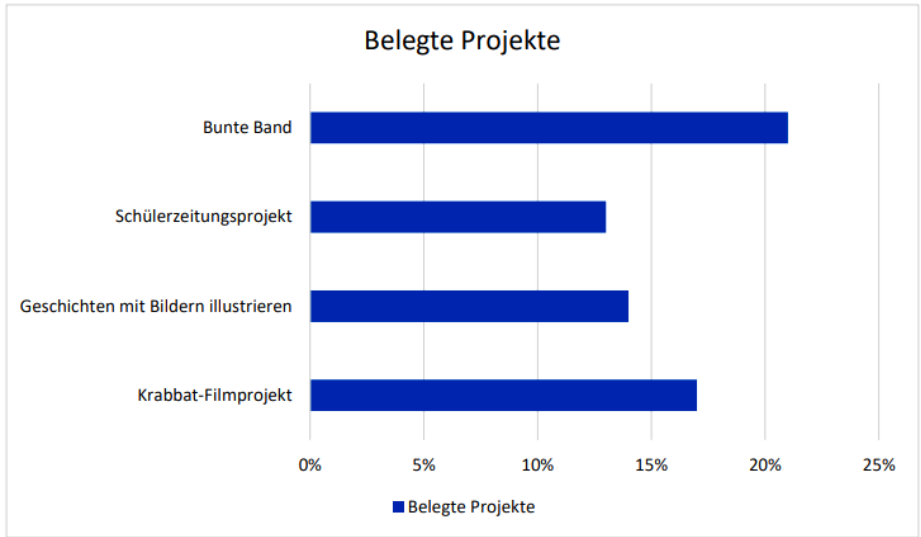
*Helena (8.4)*



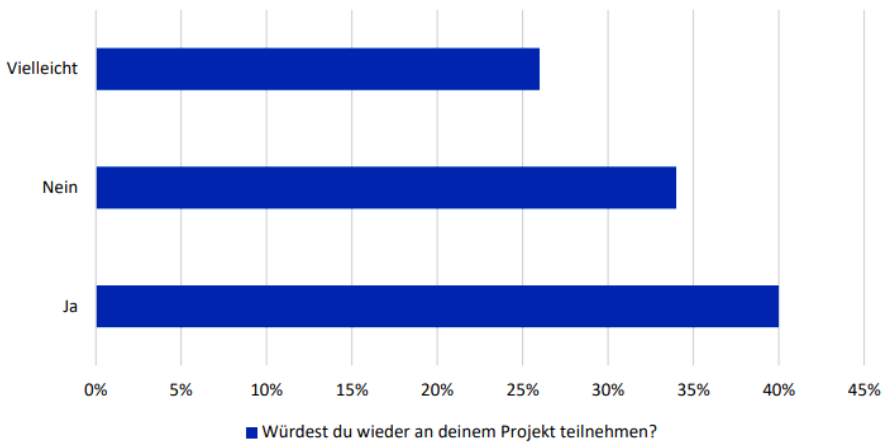
*Die Redaktion der Projektwochenausgabe beim Besuch in den RBB-Studios.*

# Fragen & Antworten: Die spannenden Gedanken der Schüler über die Projektwoche

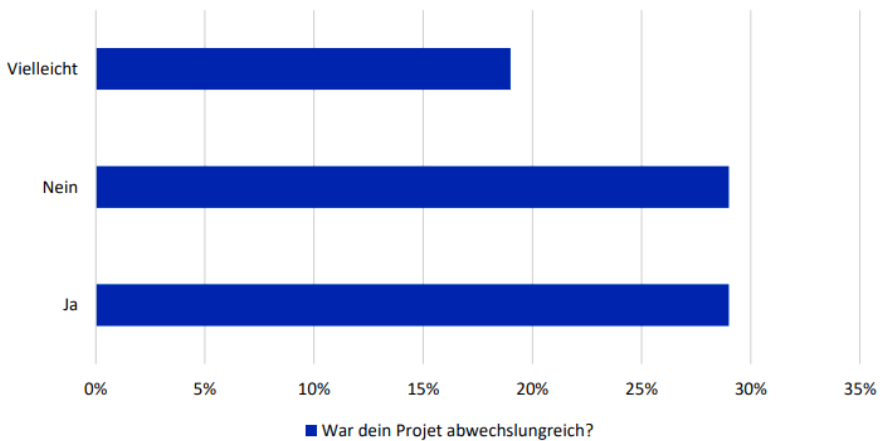
Wir haben eine Umfrage erstellt, da wir wissen wollten, wie die Schüler die Projektwoche fanden und was man zukünftig verbessern könnte. Es haben sich 70 Schüler an der Umfrage beteiligt und die Ergebnisse seht ihr hier.



### Würdest du wieder an deinem Projekt teilnehmen?



### War dein Projekt abwechslungsreich?





# Impressionen aus dem Upcycling-Projekt



Mattheo (7.3)

# Witzeseite

---

Was ist gelb und schwimmt  
im See?  
Ein Bagger!  
Findest du das witzig?  
Nein?  
Der Baggerfahrer auch nicht.

Alle Kinder rennen  
aus dem brennenden  
Haus.  
Außer Klaus, der  
schaut raus.

„Wie sind denn meine Chancen, Herr  
Doktor?“  
„Ach wissen Sie, ich mache diese OP  
heute schon zum 94igsten Mal.“  
„Oh, da bin ich aber beruhigt.“  
„Genau, einmal muss es mir ja  
gelingen.“

Kellnerin: „Wie fanden  
Sie ihr Steak?“  
Gast: „Mit meinen  
Augen.“

Lehrerin: „Was hast du denn da  
im Mund?“  
Lukas: „Einen Kaugummi.“  
Lehrerin: „Sofort in den Müll!“  
Lukas: „Auch den Kaugummi?“

Herr Lehrer, " fragt Fritschen den Klassenlehrer, "kann man für etwas bestraft werden, was man nicht getan hat?" Darauf der Lehrer: "Natürlich nicht. Das wäre ungerecht." "Gut," sagt Fritschen. "Ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht!

# Noch keine Ideen, was ihr in den Ferien machen könnt? Hier sind ein paar Spots gegen Langeweile

---

## Etwas für Ohren und Augen:

Filme schauen im Freiluftkino im Volkspark Friedrichshain

**Online-Ticket:** 9€

Im Volkspark, Ernst-Zinna-Weg, 10249 Berlin

Hörspiele hören beim Schloss Charlottenburg

Spandauer Damm 10, Charlottenburg

## Orte zum Abhängen:

Am Wasser sitzen beim Holzmarkt Holzmarktstraße 25, 10243 Berlin

Bei der Insel der Jugend sitzen und Tretboot fahren

**Tretboot:** 30-94 €

Alt-Treptow 6, 12435 Berlin

Sitzen und baden beim Strandbad Wendenschloss

Badeticket: 7€

Ab 18 Uhr Eintritt frei

Möllhausenufer 30, 12557 Berlin

## Orte zum Essen:

Delabuu Ice Cream  
1-10€

Krossener Str. 15, 10245 Berlin

Eisdiele Spoonful  
Veganes Eis oder Milcheis

Augustusstraße 63, 10117 Berlin

## Bock auf Zocken?

Retrospiele spielen im Gamestate Berlin

Spiele durchschnittlich 1€

Eintritt für Minderjährige nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten

Alte Potsdamer Str. 7, 10785 Berlin



# Pancakes - genauso bunt wie das Archenhold: Blau und gelb!

## Zutaten: (für 12 Pancakes)

- ◇ 60ml Milch
- ◇ 2EL neutrales Speiseöl (z.B. Rapsöl)
- ◇ 2TL Zitronenabrieb oder Vanilleextrakt
- ◇ 4 Eier
- ◇ 80g Weizenmehl
- ◇ 60g Zucker
- ◇ 2 Prisen Salz
- ◇ Blaue und gelbe Lebensmittelfarbe
- ◇ Optional: Beeren, Ahornsirup, Puderzucker zum Garnieren



## Zubereitung:

Als Erstes stellt man sich eine Pfanne mit passendem Deckel bereit und verrührt Milch, Öl und Zitronenabrieb/Vanilleextrakt in einer Schüssel. Nachdem man danach die Eier getrennt hat, rührt man die Eigelbe unter die Milch-Öl-Mischung. Anschließend das Mehl hinzugeben und mit einem Rührbesen umrühren, bis keine Klumpen mehr vorhanden sind.

Dann schlägt man die Eiweiße steif (am besten mit einem Handrührgerät), wobei man Zucker und Salz einrieseln lässt. Wenn schließlich ein fester, stabiler Eischnee entstanden ist, hebt man ihn in zwei bis drei Portionen mit einem Teigschaber vorsichtig unter den Teig. Nun kann man ihn in zwei ungefähr gleiche Portionen teilen und jeweils blaue oder gelbe Farbe hinzugeben. Der Teig muss dann sofort weiterverarbeitet werden.

Nun erhitzt man die Pfanne über niedriger Flamme und gibt ein wenig Öl hinzu, das man dann mit einem Pinsel oder Küchenpapier verteilt. Mit Hilfe eines Eisportionierers oder eines Spritzbeutels gibt man zwei bis drei ca. 5 cm große Teigportionen auf die Pfanne, wobei man darauf achten muss, dass genug Abstand zwischen den Pancakes gelassen wird. Nachdem man den Deckel auf die Pfanne gesetzt hat, lässt man die Pancakes 3-4 Minuten bei niedriger Hitze garen. Danach wendet man sie mit einem dünnen Pfannenwender und bäckt sie für weitere 2-3 Minuten fertig. Den Vorgang wiederholt man, bis der Teig aufgebraucht ist.

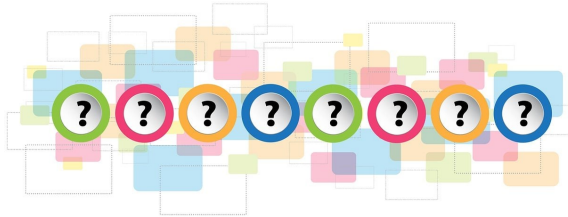
Zum Schluss richtet man die japanischen Archenhold-Pancakes auf einem Teller an und kann sie beliebig mit Beeren, Ahornsirup und Puderzucker servieren. Guten Appetit!

*Varvara (8.1)*

# Rätsel

S	C	H	U	E	L	E	R	Z	E	I	T	U	N	G	W	S
F	O	O	T	B	A	L	L	O	M	N	B	V	C	E	A	O
E	R	F	T	Z	U	I	O	P	M	C	U	E	X	O	Y	N
W	Q	L	T	K	J	H	G	F	D	S	A	H	Y	C	O	G
P	F	R	D	B	A	N	O	C	V	Y	X	D	N	A	B	W
Q	B	H	K	D	A	K	R	H	Z	S	U	H	G	C	U	R
R	Q	K	S	C	A	L	R	C	Q	I	V	J	H	H	Z	I
X	E	H	W	K	Q	H	L	R	I	O	S	G	Z	I	R	T
U	W	D	E	I	R	O	E	H	T	N	E	T	O	N	K	I
M	X	F	Z	A	Q	Y	K	I	D	F	S	Z	I	G	W	N
C	L	B	O	V	Q	E	Z	G	H	S	U	R	F	A	Z	G

Es sind sechs Wörter zu finden!



1. Welche Sprache wird in der Medizin verwendet?
2. Rettungsschwimmer-Gesellschaft auch ... genannt
3. Damit ein Haus nicht auskühlt, muss es mit ... ausgestattet sein.
4. Eine andere Bezeichnung für Fußball.
5. Das Gegenteil vom verschwenderischen Leben ist?
6. Andere Bezeichnung für Orchester?
7. Wo gibt es Nachrichten?
8. Wenn du aus Müll wieder etwas Neues machst, ist das ...
9. Jemand der Lieder schreibt, ist ein ...
10. Ein weicher Ball
11. Wer gut mit Natur umgehen kann, hat einen sehr großen ...

# Gebt uns Feedback...

Vorschläge, Kritiken, Anmerkungen? Wir erstellen unsere Zeitung nach bestem Wissen und Gewissen, aber auch wir sind nicht allwissend. Daher fragen wir euch: Was habt ihr für Verbesserungsvorschläge? Was würdet ihr euch von der Schülerzeitung für die Zukunft wünschen, wen hättet ihr gern mal im Interview, welche Rubrik gefällt euch besonders gut und was mögt ihr eher nicht so? Wir möchten eure Meinung und euer Feedback hören, um uns als Schülerzeitung zu verbessern.

Schreibt uns an [schuelerzeitung@archenhold.de](mailto:schuelerzeitung@archenhold.de) oder auf unserem Instagram-Account [@sternengucker.archenhold](https://www.instagram.com/sternengucker.archenhold). Außerdem seid ihr natürlich stets eingeladen, eure Ideen selbst in die Tat umzusetzen, indem ihr bei uns aktiv werdet. Wir treffen uns aktuell immer donnerstags, nach der 7. Stunde im Raum 011. Schaut gerne mal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf euch und eure Ideen.

*Eure Redaktion des Sternenguckers*

## Impressum

Erscheinungsdatum:	Juli 2024
Druck:	Digital erschienen (kein Druck)
Redaktion der Ausgabe:	Sophie Zerning, Varvara Chernysheva, Joseline Gülzow, Frederick Pahl, David Matthes, Anton Kuschel, Viktor Calta, Matteo Ryll, Richard Blady, Maya Möbius, Finn Memisevic, Johanna Bock, Larissa Felix-de-Andrade-Côrtés und Helena Bindseil.
Layout:	Herr Eberhardt, Frederick Pahl
Cover:	Varvara Chernysheva
Unterstützt durch:	Frau Stilgenbauer und Herrn Eberhardt